

Vergleich nachhaltiger und konventioneller Banken an
ausgewählten Beispielen

Bachelorarbeit

zur Erlangung des akademischen Grades „Bachelor of Science (B.Sc.)“ im Studien-
gang Wirtschaftswissenschaft der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der
Leibniz Universität Hannover

Name: Hosseini

Vorname: Mohammad



Prüfer: Jun.-Prof. Dr. H.-J. von Mettenheim

Ort, den*: Hannover, den 11.08.2014

*(Datum der Beendigung der Arbeit)

Inhaltsverzeichnis

Abstract	1
1 Einleitung	1
2 Konzept der Nachhaltigkeit	1
3 Deutscher Bankensektor	2
3.1 Grundlegende Funktionen	2
3.2 Private Kreditinstitute	3
3.3 Öffentlich rechtliche Kreditinstitute	3
3.4 Kreditgenossenschaften	4
3.5 Nachhaltige Kreditinstitute in Deutschland	4
4 Nachhaltige Kreditinstitute - Prinzipien	5
5 Investitionsstrategie nachhaltiger Kreditinstitute	6
6 Vergleich nachhaltiger mit konventionellen Kreditinstituten	7
6.1 Kennzahlen	7
6.2 Auswertung der Untersuchung	8
7 Entwicklungspotenzial des nachhaltigen Segments	11
8 Ausblick	11
9 Fazit	12
Literaturverzeichnis	II

Abstract

Durch die 2007 beginnende Wirtschaftskrise wurde ersichtlich, dass systembedingte Fehler und fehlagieren mancher großer Kreditinstitute die Stabilität des deutschen Banken- und Finanzsektors bedrohen. Während dieser Zeit blieben nachhaltige Institute erhalten – jene, die nach einem anthroposophischen Prinzip handeln. Für nachhaltig operierende Kreditinstitute steht nicht primär die Gewinnmaximierung im Mittelpunkt, sondern der Mensch mit seinem Dasein. In diesem Sektor ist ein Wachstum im Kundensegment und der Unternehmensgröße zu verzeichnen. Der vorliegende Beitrag vergleicht die wirtschaftliche Leistung der nachhaltigen und konventionellen Kreditinstitute in ihrer Performance im Zeitraum der Wirtschaftskrise. Dabei konnte ermittelt werden, dass konventionelle Kreditinstitute im Gegensatz zu nachhaltigen Instituten eine bessere Profiterzielung zu Lasten einer geringeren Profitstabilität haben.

Keywords: Nachhaltig; Konventionell; Kreditinstitut; Vergleich

JEL Klassifizierung: G20, G21

1 Einleitung

Seit der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise, die 2007 mit den Zahlungsausfällen von Hausbesitzern in den USA begann und 2008 mit dem Zusammenbruch der Investmentbank Lehman Brothers seinen Höhepunkt fand, hat eine kritische Betrachtung des Finanzsektors in der Gesellschaft begonnen. [1] Das systembedingte Versagen im Finanz- und Bankensektor verursachte immense negative Auswirkungen in annähernd sämtlichen entwickelten Volkswirtschaften. Dies geschah aus dem Umstand, dass Kreditinstitute in allen modernen Staaten eine systemtragende Rolle spielen, die in ihrer klassischen Funktion eine Intermediärposition zwischen Sparern und Investoren einnehmen. Infolge der Finanzkrise änderte sich das Verhalten der klassischen respektive konventionellen Kreditinstitute. Ihr Streben nach größeren Eigenkapitalquoten zwecks der Vorbeugung weiterer Kreditausfälle führte dazu, dass, auf Basis eines Risikozuschlages, einerseits die Kreditzinsen für neu vergebene Kredite anstiegen und andererseits die Eigenkapitalvoraussetzungen für Kreditnehmer heraufgesetzt wurden. Als Reaktion auf diese Begebenheit folgte eine Reduzierung der neuvergebenen Kredite und dadurch bedingt die Senkung des Investitionsvolumens. [2] Durch ihr hohes Maß an Transparenz, besonders bezüglich ihrer Investitionstätigkeiten und ihrer anthroposophischen Handlungsweise, konnten die nachhaltigen Kreditinstitute ihr Image verglichen mit konventionellen Kreditinstituten im Verlauf der Wirtschaftskrise deutlich verbessern.

Die vorliegende Arbeit geht der Fragestellung nach, inwiefern die nachhaltigen und konventionellen Kreditinstitute in Deutschland während der Wirtschaftskrise unterschiedlich performten. Hierzu wird zunächst den Begriff der Nachhaltigkeit kurz definiert, um im weiteren Verlauf auf den deutschen Bankensektor und das Drei-Säulen-Modell einzugehen. Anschließend findet eine nähere Betrachtung der Leitsätze und Investitionsstrategie der nachhaltigen Kreditinstitute statt, bevor die Analyse der Leitfragen vorgestellt wird. An dieser Stelle werden Kennzahlen miteinander verglichen und ein Ausblick auf das Zukunftspotential des Segments nachhaltiger Institute gegeben.

2 Konzept der Nachhaltigkeit

Der Begriff Nachhaltigkeit wurde erstmals zu Beginn des 18. Jahrhunderts von Hans Carl von Carlowitz in Bezug auf die übermäßige Nutzung der Waldressourcen geprägt. Das aus der Forstwirtschaft stammende Prinzip hält an einer langfristigen Planung zur Erhaltung der Ressourcen und der damit verbundenen Wahrung der Bedürfnisse zukünftiger Generationen fest. [3]

Mittlerweile gibt es zahlreiche Auslegungen von dem Begriff der „Nachhaltigkeit“. Eine weit bekannte Herausarbeitung des Konzepts der Nachhaltigkeit stammt von der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen (WCED), bekannt als Brundtland-Kommission. Im Bericht „Our Common Future“ 1987 definierte die Kommission die nachhaltige Entwicklung als: „development that meets the needs of the present without compromising the ability of future generations to meet their own needs.“ [4]

Ein Gesichtspunkt, der in Deutschland zu einer weiterhin positiven Entwicklung des nachhaltigen Segments beitragen kann, ist die Investitionsstrategie. Wie in Kapitel 4 aufgeführt wurde, müssen mögliche Investitionsvorhaben verschiedene Filter erfolgreich passieren, um für eine Investition in Betracht zu kommen. Aufgrund des anthroposophischen Gedankens werden in Deutschland entsprechend des Nachhaltigkeitspostulats vermehrt erneuerbare Energien zur Energiegewinnung gefördert. Spätestens seit der Katastrophe im japanischen Fukushima ist sowohl gesellschaftlich als auch politisch das Interesse an einer atomenergiefreien Energiegewinnung gestiegen. Im Zuge dieses Prozesses wurde durch die Bundesregierung für das Jahr 2022 der endgültige Ausstieg aus der Atomenergie beschlossen und das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) verabschiedet. [67] Durch das EEG wird gewährleistet, dass erneuerbar generierte Energie bevorzugt ins Stromnetz eingespeist werden darf. Hinzukommend wurde im Zuge dieses Prozesses die Einspeisevergütung zu Gunsten der privaten Stromerzeuger angepasst. [68] Diese Entwicklung spricht für eine aussichtsreiche Situation nachhaltiger Kreditinstitute, ihre Expertise und Kenntnis in diesem Segment zu erweitern. Stand 2013 betrug der Anteil der getätigten Investitionen der GLS Gemeinschaftsbank für die Energiebranche 33,9% und machte somit den größten Anteil des Investitionsportfolios aus. [69]

9 Fazit

Im Laufe dieser Arbeit wurden die Prinzipien und Geschäftspolitik nachhaltiger Kreditinstitute aufgegriffen und präzisiert. Zudem wurden Untersuchungen angestellt, bei denen finanzielle Kennzahlen erstellt und analysiert wurden. Hierbei konnte die Erkenntnis erlangt werden, dass für den Zeitraum nach der Wirtschaftskrise nachhaltige Kreditinstitute in Deutschland zunehmend an Bedeutung gewonnen haben. Die moralische, ethische und soziale Geschäftspolitik der Institute erweist sich insbesondere für bedachtsame Sparer als eine geeignete Alternative zum klassischen Bankensegment. Dennoch sind die absolute Anzahl an Kunden und die Bilanzpositionsgrößen der nachhaltigen Institute im Vergleich zu den konventionellen Kreditinstituten gering, obwohl Studienergebnissen zufolge ein Kundenpotential von bis zu 16 Mio. Menschen in Deutschland besteht. Demgemäß existiert für dieses Segment noch Wachstums- und Entwicklungspotential.

Ein weiterer Aspekt, der sich im Laufe der Analyse hervortat, besteht in einem strikten Festhalten an den anthroposophischen Ansätzen seitens der Institute und aufgrund dessen einer für Privatkunden eingeschränkten Produktvielfalt. Somit besitzen nachhaltige Kreditinstitute Verbesserungspotenzial. Als zusätzlicher Gesichtspunkt ist der Ausbau des Bekanntheitsgrads und des Filialnetzes zu benennen. Die Studie der Unternehmensberatung ZEB konnte als eines der Hauptargumente für einen ausbleibenden „Ansturm“ an Kunden die geringe Kenntnis über die Präsenz solcher Institute identifizieren. Zudem konnte als ein Gefahrenfaktor die Nachahmung konventioneller Institute identifiziert werden, was bedeutet, dass immer mehr konventionelle Kreditinstitute nachhaltige Geschäftsideen nachahmen. Dadurch bietet sich ihnen die Möglichkeit, das Vertrauen ihrer Kunden wiederzuerlangen und neue Kunden zu werben. Demgemäß versprechen sich die konventionellen Institute eine Steigerung des unternehmerischen Erfolgs.

Andererseits bleibt zu konstatieren, dass sich die in der Arbeit angeschnittenen Veränderungen der Regularien im Zuge der Umsetzung von Basel III nicht negativ auf die Entwicklung des nachhaltigen Sektors auswirken werden. Die Neuregelungen, wie der Aspekt der Erhöhung der Transparenz, entsprechen dem Geschäftsmodell der nachhaltigen Kreditinstitute und unterstützen somit ihre Position im Bankensektor.

Als Ergebnis der Arbeit bleibt festzuhalten, dass das Konzept des nachhaltigen Bankings im Kontrast zu dem des konventionellen eine höhere Profitstabilität bzw. geringere Volatilität aufweisen konnte und dass die Wirtschaftskrise zu einem zunehmenden Umdenken der Bevölkerung führte. Hiervon profitierten in positiver Sichtweise die nachhaltigen Kreditinstitute und bekräftigen, dass es auch im Finanzsektor möglich ist, sowohl nachhaltig als auch ökonomisch erfolgreich zu wirtschaften.